Angewandte Geologie

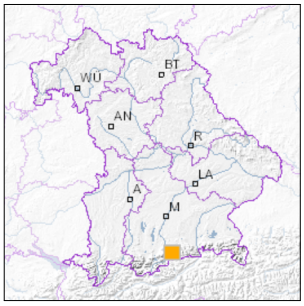
Schwefelwasserquelle des Stinkergrabens SW von Bad Wiessee

1 km

Maßstab 1:20.000

UmweltAtlas Bayern: Angewandte Geologie

Geotop-Nummer: 182Q001



UTM-Koordinaten (Zone 32):

Ostwert:	700.144
Nordwert:	5.283.368

Geographische Koordinaten (WGS84)

Breitengrad:	47.672704° N
Längengrad:	11.666318° E

Objekt-ID: **8336GT015003**

Bayerisches Bodeninformationssystem

Stand: 27.11.2018

Objektlage und -größe

Gemeinde:	Bad Wiessee
Landkreis/Stadt:	Miesbach
Topographische Karte (TK25):	8336 Rottach-Egern
Geländehöhe:	1101 m NN
Größe (Länge x Breite)	200 x 2 m
Fläche:	400 m²
Geologische Raumeinheit:	Mangfallgebirge

Kurzbeschreibung des Geotops

Der Stinkergraben hat seinen Namen von dem Geruch nach Schwefelwasserstoff, der auf dem Wanderweg durch das Tal immer wieder in die Nase sticht. Folgt man dem Bachlauf aufwärts auf der Suche nach der Quelle, dann fällt auf, dass Schwefelwasserstoff offenbar immer dort freigesetzt wird, wo das Bachwasser über Gefällstufen sprudelt und hellweißliche Biofilme Steine oder Astwerk überziehen. Die auffälligen Biofilme sind Lebensgemeinschaften verschiedener Mikroorganismen. Sie bilden teils lange Fäden (Filamente, "Streamer") aus und dürften - wie andernorts - überwiegend aus Schwefelwasserstoff oxidierenden Bakterien bestehen.
Das Quellwasser hat hohe Sulfat-, Schwefelwasserstoff- und Strontiumgehalte. Der Schwefelwasserstoffgehalt des Quellwassers entstammt der anaeroben bakteriellen Reduktion von Sulfat. Das Sulfat kommt aus dem Gips der Raibl-Formation, den Gümbel (1861) nahe der Quelle entdeckt hatte und in einem Versuchsbau unter mächtigem Hangschutt aufschürfen ließ.
Die Schwefelwasserquelle mit einer verfallenen Holzfassung findet sich auf 1.100 m dort unterhalb des

Beschreibung des Geotops

Aufschlussart: sonstiger Aufschluss

Erreichbarkeit: abgelegen

Zustand/Nutzung: gut erhalten

Nr.	Geotoptyp
1	Mineralquelle

Nr.	Geologie des Geotops	Chronostratigraphie des Geotops
1	Raibler Schichten	Karnium

Nr.	Petrographie des Geotops
1	Gips
2	Mergelstein
3	Rauhwacke

Nr.	Schutzstatus des Geotops
1	Landschaftsschutzgebiet

Nr.	zum Geotop vorhandene Literatur
1	Fritscher (2004): Untersuchungen über Sulfid-Schwefelquellen in Bayern.
2	Gümbel (1861): Geognost. Beschreibung des Bayerischen Alpengebirges (...)
3	Doben (1995): Erl. GK25, Bl. 8336/8436

Bewertung des Geotops

Stand: April 2024

Bedeutung

Allgemein geowissenschaftlich:	sehr bedeutend
Regionalgeologisch:	überregional bedeutend
Öffentlich:	Exkursions-, Forschungs- und Lehrobjekt

Zustand und Häufigkeit

Erhaltungszustand:	nicht beeinträchtigt
Vergleichbare Geotope in der Region:	selten (weniger als 5 vergleichbare Geotope)
Regionen mit gleichartigen Geotopen:	selten (nur in einer geol. Region)

Geowissenschaftlicher Wert

Einstufung*:	besonders wertvoll

* mögliche Einstufungen sind: geringwertig, bedeutend, wertvoll, besonders wertvoll

Vollbildansicht (Klick auf das Bild)

Bild 1

Bild 2

Bild 3

Bild 4

Impressum:

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

Telefon: 0821 9071-0
Telefax: 0821 9071-5556

Postanschrift:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
86177 Augsburg
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bearbeitung:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Kontakt: Info-Geotope

Referenzen/Bildnachweis:

Geotope und Geotopschutz
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)

Hintergrundkarte/Digitales Geländemodell
© Bayerische Vermessungsverwaltung

Geotopkataster Bayern

Mit Förderung durch:

Europäische Union
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung